

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

25.8.1919 (No. 235)

auch die Frage zu erörtern habe, ob sich im Interesse des allgemeinen Friedens und im Einverständnis mit den deutschen Behörden nicht eine militärische Besetzung Oberösterreichs zu einem früheren Zeitpunkt, als dem im Friedensvertrag vorgesehenen, notwendig erweist.

Die Forderungen der polnischen Sozialdemokraten.

Berlin, 25. Aug. Die polnischen Sozialdemokraten verlangen in einem Aufruf an die polnische Regierung, sie möge von der deutschen Regierung die Räumung Oberösterreichs fordern und der dort kämpfenden Bevölkerung militärische Unterstützung angedeihen lassen.

Die ungarische Frage.

Budapest, 23. Aug. (Wolff.) Anlässlich der abendlichen Sitzung des Obersten Rates sind Gratzka, Kossuth und das Ministerium Friedrich zurückgetreten.

Budapest, 23. Aug. (Wolff.) Die ungarische Entente-Kommission forderte den Ministerpräsidenten auf, ein Ministerium zu bilden, in welchem sämtliche gesellschaftlichen Schichten vertreten sind.

Ententeforderungen an Rumänien. — Rumänische Auskünfte.

Berlin, 24. Aug. (Wolff.) Der Oberste Rat der Alliierten beschloß gestern der rumänischen Regierung eine Note zu überreichen, in der sie aufgefordert wird, genaue Aufklärung zu geben über alle Requisitionen und Beschlagnahmungen in Ungarn.

Nach „Antirantiquar“ soll der Oberste Rat Rumänien auch mit der Einkellung der Lizenzierung von Kriegsmaterial gedroht haben, wenn es sich nicht den Anordnungen des Obersten Rates füge.

Der „Times“ veröffentlicht auch eine Erklärung, die Ministerpräsident Bratianu seinem Ministerpräsidenten zu überreichen beabsichtigt habe.

Erneutes Hinschieben des Friedensvertrages mit Deutsch-Oesterreich.

Berlin, 23. Aug. (Wolff.) Der Oberste Rat bewies einen Teil des österreichischen Friedensvertrages an die Kommissionen zurück, weil der Koordinationsausschuss erklärte, daß bei verschiedenen Berichten Grundzüge zu Tage treten, die untereinander nicht in Einklang gebracht werden können.

Berlin, 24. Aug. (Wolff.) Der Oberste Rat der Alliierten beschäftigte sich in der gestrigen Sitzung mit dem österreichischen Friedensvertrage, dessen Fertigstellung beschleunigt werden soll.

Der Ententerring um Sowjetrußland.

Berlin, 23. Aug. Ein Mittagessen am Camerone-Rodolphi hat hier gestern folgende Reden über die militärische Lage in der Ukraine gebracht.

Wilhelm II.

Von Großadmiral Tirpitz.

Es war zur Übung geworden, daß ich alljährlich für die letzten Septembertage zum Vortrag nach Rominten fuhr. Wahlzeit und verhältnismäßig Angehörigkeit bekamen dem Kaiser gut.

Man mußte den Kaiser unter vier Augen sprechen, da wenn Dritte anwesend waren, sein eigenes wirkliches Urteil leicht abgelesen wurde durch den von ihm stark gefühlten Drang, bei jeder eigenen Stellungnahme als Kaiser zu erscheinen.

* Aus dem demnächst bei H. A. Böhrer-Verlag erscheinenden Erinnerungsband des Großadmirals.

in Stärke von 100 000 Mann gut beschleunigter Truppen angeordnet hat, befreite in nächster Bormarck fast ganz Bobolien, große Teile Poloniens und des Roter Gouvernements, und näherte sich auf der ganzen Linie dem Dnieper.

Wien, 24. Aug. Der „Gazetta Warichowska“ zufolge wurde ein Vertrag zwischen Belsjura und Polen auf folgender Grundlage abgeschlossen.

Amsterdam, 23. Aug. (Radio.) Der Teil der holländischen Schwarzsee-Flotte, der ausgehakt war um den Bormarck der ukrainischen Truppen aufzufallen, sei zu diesen übergegangen.

Amsterdam, 23. Aug. „Associated Press“ meldet, daß die Stärke des Sowjetheeres in Rußland einschließlich der Reserve 1 200 000 Mann betrage.

Meuternde englische Soldaten.

Berlin, 24. Aug. (Wolff.) Nach einer Privatmeldung des „Journal“ aus London meuterten 200 englische Soldaten in der Nähe von Khabarovsk.

Die geprellten Verbündeten.

Amsterdam, 23. Aug. (Radio.) „Reinoud Woud“ meldet aus Paris, daß in Frankreich befürchtet werde, daß noch weitere geheime Verträge wie der persisch-britische Vertrag bestehen, die der Friedenskonferenz nicht vorlegt worden sind.

Berlin, 23. Aug. In Paris ist der Patriotische Oberst von Libanongebiet angekommen, um den Schwitz Frankreichs anzufragen.

Berlin, 23. Aug. Nach in Belgien hat der englisch-belgische Vertrag große Hoffnungen hervorgebracht.

Der amerikanische Imperialismus.

Berlin, 24. Aug. (Wolff.) Nach der Chicago Tribune verlangt Amerika hauptsächlich als Entschädigung für die Zerstörung der „Lufitania“ (1) die keine Insel Vap, die zu den Karolineninseln gehört, um dort eine Marinekaserne und hauptsächlich eine Kasernenstadt zu errichten.

Amsterdam, 23. Aug. (Radio.) „De Volkskrant“ vom 22. August meldet, daß der britische Vizekonsul in Mexiko den Präsidenten Wilson erneut ersucht habe, gegen die Regierung Carranzas eine energische Haltung einzunehmen.

Die Kohlennot.

Berlin, 24. Aug. (Wolff.) Der Oberste Rat behandelte einsehend die Kohlenfrage, über die Minister London Bericht erstattete.

Nach „Reit Journal“ bestehen auch Transportbehörden im Saargebiet und im Bas de Calais.

Dort lagern 100 000 Tonnen, die nicht abgefahren werden können.

Amsterdam, 24. Aug. „Alaemeen Handelsblad“ berichtet aus London, daß laut amtlicher Statistik infolge von Streiks in den letzten 12 Monaten in Wales und Monmouth 5 1/2 Millionen Tonnen Kohlen verloren gegangen sind.

Die Japaner auf den früheren deutschen Südsee-Inseln.

In aller Stille hat sich eine schon genau wahrnehmbare Umwandlung auf den Inseln des Stillen Ozeans vollzogen, und nach den britischen Zeitungen ist zu erwarten, daß in kurzer Zeit diese neue Entdeckung auf dem Pacific recht deutlich in Erscheinung treten wird.

In früherer Zeit war dort der australische Handel lebhaft. Seit Kriegsbeginn haben die Australier ihr Möglichstes getan, um die Schifffahrt im Stillen Ozean aufrechtzuerhalten.

Vor 5 Jahren waren auf den Marshallinseln und überhaupt auf den zentralen Inseln des Pacific die japanischen Waren noch ganz unbekannt.

Wie kann, heißt es dann weiter, zum Robe dessen gejagt werden, was die japanischen Behörden gegenwärtig für die Eingeborenen tun.

Die japanischen Behörden vernachlässigt und vernachlässigt. Wenn die japanische Idee in mancherlei Hinsicht großartig sind und, wie sie behauptet, sich auf britischer Seite bewegen, so sind die Japaner doch weitgehend ein materialistisches Volk.

im Pacific sind tüchtige Geschäftsleute, die sämtlich fließend englisch sprechen und sich auch die Eingeborenen Sprachen in kurzer Zeit aneignen.

Man wird bei der Lesüre dieses Artikels nicht übersehen, daß er durchaus noch englisch-australischen Standpunkte getrieben und daher reichlich tendenziös ist.

Der Streik um Kiangschau.

Amsterdam, 25. Aug. Laut Brestbiro Radio wird aus Peking gemeldet, daß der japanische Gesandte dem chinesischen Außenminister die Erklärung abgegeben habe, daß Japan bereit sei, innerhalb zweier Jahre Kiangschau an China zurückzugeben.

Die deutsche Republik.

Die eigenmächtige Ausschreibung der Neuwahlen zu den Berliner Arbeiter- und Betriebsräten durch den Volksrat der U.S.P. und Kommunisten hat die Reichsregierung zu energischem Einschreiten gezwungen.

Zur Wilefung des Volksrates.

Wie eine Berliner Korrespondenz zuverlässig erfahren haben will, waren am Sonntag nachmittags die Funktionäre der Betriebe der Metallindustrie zusammengekommen, um an der Wilefung des Volksrates teilzunehmen.

Gegen die Pogromhege.

Durch das B.P. wird folgende Kundgebung des Reichstagskommissars für die Überwachung der öffentlichen Ordnung verbreitet:

Die rücksichtslose Pogromhege gewisser radikal-antisemitischer Kreise hat in jüngerer Zeit die bedauerlichen Ausschüßelungen und wiederholte in Minderheiten und Zusammenstößen geführt.

Literatur.

Die Demokratien des Auslandes. Innerhalb einer Vortragsreihe, veranstaltet vom Verein „Auslandskunde“, erschienen in ebenfolgende Vorträge: „Die Demokratie in England“ von Prof. Dr. Paul Venst.

Max Grab: Die Geige. 64 Seiten. Kürschner's Buchverlag, Verlag von Herrn. Sillker, Berlin W 9, Postdammerstr. 124.

Die unter dem Namen Max Grab stehende süddeutsche Schriftstellerin Marie Bernheim sucht in dieser Aufsatz in den neuen Winkeln der Stadt Berlin zu wohnen.

Schenschaften der Massen aufzupeitschen, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu führen und die Festhaltung der Staatsautorität zu erwirken, ohne Ansehen der Partei nachstillslos vorgegangen werden.

Rückkehr der deutschen Gefangenen aus Serbien.

Berlin, 24. Aug. (Wolff). Die Reichs- und Zentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß durch die warmherzige Unterstützung der amerikanischen Kommission in Berlin aus Serbien 5000 deutsche Kriegsgefangene in drei Bänden abtransportiert worden sind. Sämtliche drei Bände werden dem Durchgangslager Reichels zugewiesen. Der erste Transport ist bereits eingetroffen, der zweite hat Wien passiert und der dritte befindet sich noch in Agrum. Der Reichspräsident hat zur Verbringung der 5000 Kriegsgefangenen, die aus Serbien im Lager Reichels bei Augsburg eingetroffen sind, ein Verbrüderungsprogramm genehmigt.

Deutsche Kriegsgefangene auf der Rückreise aus Rußland.

Berlin, 25. Aug. Die Sowjetregierung hat mitgeteilt, daß am 18. August ein Transport mit 1100 deutschen Kriegsgefangenen nach Dünaburg abgehe, sie könne aber keine Sicherung geben, daß der Transport unterwegs nicht abgefangen werde.

Luftverkehr Friedrichshafen-Berlin.

Berlin, 24. Aug. Ein neuer Luftschiff-Lauf hat gestern die Fahrt von Friedrichshafen nach Berlin in sechs Stunden zurückgelegt. Die Einbürgerung in die Halle nach der Landung bei Harzern wurde und unangenehme Rückstände waren eine sehr schwierige Aufgabe. Aber auch dieses Manöver vollzog sich mit selbstverständlicher Ruhe und Sicherheit. Die Gäste des Schiffes wurden außer dem Unterstaatssekretär des Reichsluftamts durch Dr. Gollmann von der Kanala beehrt. Das Schiff fährt heute nach Friedrichshafen zurück.

Berlin, 24. Aug. Das Luftschiff „Bodenice“, das am 10. Uhr in Friedrichshafen abgehoben war, traf um 4 Uhr über Berlin ein, machte einen Umlauf und landete trotz Sturm und starken Wind um 5 Uhr glatt in Götzen.

Luftverkehr Prag-Dresden.

Prag, 24. Aug. Das tschechoslowakische Verkehrsunternehmen hat die Meldung des „Prager Tagblattes“ in kürzester Zeit mit dem Luftverkehrsminister in Prag-Dresden, bezw. Prag-Berlin erwidert werden. Unternehmern ist eine Sachliche Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Dresden gebildet. Die Gesellschaft wird nach Erteilung der Konzession zuerst die Verbindung zwischen Dresden und Prag einrichten. Die Dauer des Fluges Dresden-Prag wird 75 Minuten betragen.

Badische Politik.

Der Uebergang der Finanzverwaltung Badens auf das Reich.

Am 1. Oktober 1919 tritt die Stelle des Präsidenten des badischen Landesfinanzamtes durch Finanzminister Dr. Birtz neben seiner Stellung als badischer Finanzminister verwalten. Als Direktor der Abteilung für direktes Steuerwesen kommt der bisherige Zoll- und Steuerdirektor Geh. Rat Schellenberg, als Direktor der Abteilung für Zölle und Verbrauchsabgaben der Geh. Finanzrat Stamer in Betracht.

Der Direktor des Verwaltungshofes Geheimrat Hermann Nebe

Auf sein Ansuchen auf Ende des Jahres in den Ruhestand versetzt worden. Er ist als Sohn des früheren badischen Justizministers Nebe im Jahr 1851 in Mannheim geboren, studierte Rechtswissenschaft und fand im Jahr 1879 als Sekretär des Ministeriums des Innern seine erste Anstellung. Im folgenden Jahr ging er als Beamter in den Bezirksamt nach Heidelberg, war dann als Amtsrat in Heidelberg, Mannheim, Rastatt und Pforzheim tätig und wurde im Jahr 1903 als Ministerialrat in das Ministerium des Innern einberufen. Hier wurde er zum Mitglied des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt ernannt, dessen Leitung er einige Jahre versehen hatte. Gleichzeitig gehörte er auch als stellvertretendes Mitglied der Verwaltungsrats der Badischen Feuerversicherungsgesellschaft an. Im Jahre 1910 wurde er zum Landesminister für die Kreise Karlsruhe und Baden ernannt und beauftragt gleichzeitig auch den Vorsitz in den Disziplinarkommissionen der Advokaten und Rechtsanwälte. Nach der Zurückberufung des Geheimrats Birtz wurde er im Jahre 1911 zum Direktor des Verwaltungshofes ernannt. Seinen jüngeren Bruder, den Kammerpräsidenten Herr Nebe, verlor er vor etwa 10 Jahren durch den Tod.

Stadtprater D. Karl Hesselbacher.

Wie der bereits gemeldeten Verletzung des Stadtpraters D. Karl Hesselbacher nach Baden erwidert die evang. Gemeinde und die demokratische Partei Karlsruhe einen schweren Verlust. D. Karl Hesselbacher ist im Jahre 1871 als Sohn des evang. Pfarrers Wilhelm Hesselbacher in Müdenloch geboren, wurde nach Ablegung der theol. Hauptprüfung im Frühjahr 1894 unter die evang. Pfarrkandidaten aufgenommen und im Jahre 1898 von Herrn von Demmingen-Sorbus zum Prater in Rodarzhimmern ernannt. Von da wurde er vor etwa anderthalb Jahrzehnten zum Prater der Gemeinde in Rodarzhimmern ernannt, welche Pfarrei er anlässlich des Rücktritts des Stadtpraters Brindner mit seiner jetzigen Pfarrei in der Südtal veräußerte.

Während seiner langen Amtszeit hat er sich in hohem Maße als Seelsorger, glanzvoller Konfessionärer, Prediger und Schriftsteller wie als Förderer aller Schönen und Guten eine große Zahl treuer Anhänger und Helfer geschaffen, aus deren Zahl ausgezeichnete sozialer Bestimmung, seine im Dienst der sozialen Gerechtigkeit und sonstigen literarischen Werken hervorgegangen sind. Seine im Dienst der sozialen Gerechtigkeit und sonstigen literarischen Werken hervorgegangen sind. Seine im Dienst der sozialen Gerechtigkeit und sonstigen literarischen Werken hervorgegangen sind.

Wahlprüfungsversuche für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer.

(Eigener Bericht.) Die am 17. August in Kallat versammelten Mitglieder des Bezirksbauernrates und der Ortsbauernräte haben folgenden Antrag des Bezirksbauernratsmitgliedens L. H. Müggendorf einstimmig zum Beschluß erhoben: Das neue Landwirtschaftskammergesetz sieht 11 Wahlkreise vor, in denen zusammen 53 Kammermitglieder nach

dem Verhältniswahrfahren gewählt werden sollen. Da ein einmütiges Vorgehen im Interesse aller badischen Landwirte liegt, wird erwartet, daß die Führer unserer landwirtschaftlichen Organisationen sich dahin einigen, daß in jedem Wahlbezirk nur eine (gemeinsame) Liste aufgestellt wird.

II. Sollten — wider Erwarten — die Führer der Organisationen das Erfreuen dieses gemeinsamen Zieles nicht zu fördern geneigt sein, so soll — nötigenfalls gegen den Willen derselben — im Wahlbezirk: Kreis Baden, der die Bezirke Baden, Bühl, Achern, Rastatt umfaßt, eine Bauernratsliste aufgestellt werden.

III. Der Landesbauernrat wird ersucht, diesen Beschluß den Bezirksbauernräten des Landes zur Kenntnis zu bringen. Es wird ferner gebeten, bei den Verbänden für die Verwirklichung des Antrages eintreten zu wollen.

Die Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Landeshauptmann- und Landarbeiterräte

hat der Deutschen Nationalversammlung nachstehende Entschlüsse übermittelt:

Die Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Landeshauptmann- und Landarbeiterräte fordert die Reichsregierung auf, so schnell wie möglich ihre Stellungnahme zum Weidewirtschafts- und zur reichsgesetzlichen Veranbarung der Bauernräte zu präzisieren, da die zum Teil ungerechte und unklare Lage zu einer unbilligen Entscheidung drängt.

Eine weitere Entscheidung über die Getreideanlieferung lautet:

Nach übereinstimmenden Meldungen aus allen Teilen Deutschlands ist die Vortreibung durch die schlechte Getreideanlieferung gefährdet. Kommen Verkehrserschwerungen hinzu, so ist eine Katastrophe in der Ernährung unvermeidlich. Wir fordern deshalb die sofortige Einführung einer Frühlingsprämie aus Reichsmitteln gleichzeitig für das ganze Deutsche Reich von 5 M pro Tonne bis zum 20. September und von 3 M bis zum 20. Oktober 1919.

Weitere Entschlüsse betreffen den Abbau der Zwangs- wirtschaft und das Reichsnotopfer.

Badischer Bauernverein.

Vor einigen Wochen ist die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, die gegen eine halbe Million deutscher Landwirte umfaßt und der auch der Bad. Bauernverein angehört, mit einer Eingabe an den Reichsfinanzminister herangetreten, darauf hinzuwirken, daß bei der Berechnung der Vermögensabgabe und Erbschaftsteuer nicht der gemeine Wert, sondern der Ertragswert zugrunde zu legen ist. Diese Eingabe wurde in Abschrift auch den Mitgliedern der Finanzkommission mit der Bitte um Unterstützung unterbreitet.

Anlage gegen Pforzheimer Bürgermeister und Beamte.

II. Aus Pforzheim wird uns mitgeteilt: Die Volkswehr verbreitete am Donnerstagabend ein Flugblatt, das sich mit Rißfäden in der städtischen Lebensmittelversorgung befaßt und in dem Oberbürgermeister Habermehl, Bürgermeister Streng und anderen in der Öffentlichkeit stehenden Persönlichkeiten vorgeworfen wird, daß sie sich auf ungebührliche Art und Weise Lebensmittel verschafft hätten.

Dieses Flugblatt wurde in der Bürgerauschussung vor Eintritt in die Tagesordnung durch ein Mitglied der U.S.R. verlesen mit dem Antrage, die Herren Oberbürgermeister Habermehl und Bürgermeister Streng, Deputierten der städtischen Lebensmittelversorgung von ihrem Amte zu suspendieren, bis die Angelegenheit geklärt sei.

Bürgermeister Streng erklärte darauf, daß er für alles, was in seinem Ressort geschehen, die volle Verantwortung trage. Es sei allerdings im Laufe der Woche in Abwesenheit des im städtischen Leben die Aufsicht führenden Stadtratsmitgliedern Bogen ein Fall vorgekommen, der nicht habe vorkommen dürfen. Die Schuldigen seien aber schon zur Verantwortung gezogen. Was die Anwendungen an den Oberbürgermeister, die nur hinsichtlich ihrer Höhe bestritten würden, anbelangt, seien diese auf Grund ärztlicher Zeugnisse erfolgt und im Hinblick darauf, daß der Oberbürgermeister, der über 30 Jahre an der Spitze des Gemeinwesens stehe, leidend sei, vollumfänglich gerechtfertigt.

Ueber den Antrag der U.S.R. konnte im Bürgerauschuss nicht abgestimmt werden, weil die Angelegenheit nicht auf der Tagesordnung stand. Inzwischen haben sich mehrere Stadtratsmitglieder mit der Sache befaßt, die am Samstagabend auch eine von mehrheitssozialdemokratischer Seite einberufene stark besuchte Volksversammlung beschäftigte, in der noch eine Reihe weiterer Mißstände in der Lebensmittelversorgung besprochen wurde.

Wie Stadtrat Stodinger, der die Versammlung leitete, erklärte, hat man in Stadtrat beschlossenen, Oberbürgermeister Habermehl und Bürgermeister Streng nahezuweisen, einen vierwöchigen Urlaub bis zur Beendigung der eingeleiteten Untersuchung zu nehmen. Inzwischen seien sechs Stadtratsmitglieder mit der Wahrnehmung der Geschäfte der beiden Gemeinaten und mit der Führung des Lebensmittelamtes betraut worden.

Daraufhin habe Oberbürgermeister Habermehl durch ein Schreiben dem Stadtrat sein Amt zur Verfügung gestellt mit dem Bemerkten, daß er sich den Zeitpunkt, an dem er in Pension zu gehen gedenke, noch vorbehalten. Die Veranlassung könnte den Angelegenheiten des Stadtrats zu und nahm dann eine Entscheidung an, in der gefordert wird, daß da dem heiligen Staatsmann nachgelegt werde, daß er selber zu Unrecht Butler und Eier bezogen habe, die Untersuchung der Angelegenheit auswärtigen Juristen übertragen werde und daß nach dem Abschluß der Untersuchung die allerfreigste Bestrafung der Schuldigen befunden werde.

Ein 2. Bürgermeister für Bruchsal.

Der Stadtrat von Bruchsal hat die Errichtung einer zweiten Bürgermeisterstelle beschlossen.

Aus Baden.

Eine Landessentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene.

Beim Ministerium des Innern ist eine Landessentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene errichtet worden, der außer Vertretern der Regierung solche des Roten Kreuzes und der Organisationen des Volksbundes zum Schutz der Kriegs- und Zivilgefangenen, der Kriegsbeschädigten und der Kriegsbeschädigtenfürsorgeanstalten angehören.

Mannheim, 24. Aug. Bei einem Streit wurde ein 66-jähriger Schiffer aus Neidenham von einer Kähne die Treppe hinuntergeworfen. Der Schiffer erlitt einen Schädelbruch und erlag der Verletzung.

Rheinheim b. Philippsburg, 24. Aug. Der Nachricht von einer durch die Volkswehr erfolgten großen Lebensmittelbeschlagnahme bei dem früheren Bürgermeister Carl Fr. Krau hier ist nachzutragen, daß die Lebensmittel alle an ihn zurückgegeben werden mußten, weil sie zu Unrecht beschlagnahmt waren.

Lahe, 24. Aug. Einem Landwirt im mittleren Schuttetal wurden von den Rauen Wanzen in Höhe von fast 60 000 M., die er zu Hause aufhob, benatzt

angefressen, daß ein Lehrer Geldinstitut den Umtausch v. rweigerte.

Stühlingen b. Waldshut, 24. Aug. In dem nahen schweizerischen Grenzort Oberhallau ist ein schwerer Mord an einem 10-jährigen Mädchen verübt worden. Es gelang, den Täter in der Person des 27-jährigen Hilfsarbeiters Kamel zu verhaften. Der Mörder gestand, an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen und es dann erdrosselt zu haben.

Aus dem Stadtkreise.

Der gestrige letzte Angussontag hatte schon etwas herbstlichen Charakter. In der Frühe gingen zeitweise Platzregen nieder, die nach kurzer Zeit aufhörten, um dann umso stärker einzufallen und wieder nachzulassen und auf diese Weise die Wanderlustigen koppten, die nicht wußten, ob sie die geplante Sonntagsfahrt unternehmen oder aufgeben sollten. Trotzdem herrschte am Bahnhof das gewohnte sonntägliche Bild des Massenandrangs. Genau wie am vergangenen Sonntag lächelte sich das Wetter gegen die 9. Morgenstunde auf. Das Wetter blieb jedoch kühl, besonders gegen Abend. Die Stadtparkkonzerte, Gartenkonzerte usw. hatten bei dem unfreundlichen Wetter nicht den gewohnten Massenbesuch aufzuweisen. Besseren Zuspruchs erfreuten sich die sportlichen Veranstaltungen im Parkanlagen und auf dem Wühlburger Sportplatz, sowie eine Variete-Veranstaltung auf dem früheren Gottesacker Grotzlerplatz.

Reichspräsident Ebert wird in den nächsten Tagen zum Eintrittsbesuch bei der badischen Regierung hier eintreffen.

Fahrplan und Leipziger Messe. Das Meßamt in Leipzig teilt uns mit, daß die seit dem 20. ds. Ms. ausgesetzten Schnellzüge in der Zeit vom 29. August einschließlich bis 6. September einschließlich wie folgt wieder verkehren: Nach Leipzig ab Frankfurt a. M. 12.40 Uhr nachmittags, nach Frankfurt a. M. ab Leipzig 1.15 Uhr nachmittags.

Jahresberichte Karlsruher Schulen.

Realschule. Nach dem Jahresbericht war die Schule von Kriegsanfang bis zum Dezember 1918 mit Militär besetzt. Erst im Februar 1919 konnte die Schule wieder das Gebäude beziehen, dessen Umbau im Mai 1914 in Angriff genommen und nach vor Kriegsanfang als Rohbau fertiggestellt worden war. Eine Reihe von Neuerungen ist getroffen worden. A. B. eine große Kantine auf dem Dache mit Einrichtungsgegenständen für kantinenähnlichen und astronomischen Unterricht, so daß das ganze Gebäude durchaus ansehnlich ist. Mit Beginn des Schuljahres 1919/20 wird mit Genehmigung des Ministeriums der Realschule eine neue Klasse, die Unterprima a. angegliedert werden. Sie zählt hundert als Parallelklasse der Unterprima der Oberrealschule, steht aber unter der Direktion der Realschule. Weiter dem Direktor wirken 14 etatmäßige und 11 nichtetatmäßige Lehrer an der Anstalt. Weiter kam Lehrmittelschaffung Dinstelbein nicht mehr aus dem Felde zurück. Er hatte den ansonsten Realschule als freiwilliger mit Auszeichnung mitgemacht und starb in der Ukraine an der Grippe. Der Jahresbericht gibt auch der Freude Ausdruck, daß ein Mitglied des Lehrkörpers, Professor Hummel, von der Badischen Nationalversammlung zum Minister des Kultus und Unterrichts ernannt worden ist. Am Ende des Schuljahres betrug die Schülerzahl 562. Davon waren 327 evangelisch, 211 katholisch, 24 altkatholisch, 16 israelitisch. Reichsausländer waren 9 vorhanden. Von auswärtig kamen täglich 99 zur Schule. Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. September.

Oberrealschule. Infolge der großen Zahl der angemeldeten Schüler für die oberen Klassen mußten im abgelaufenen Schuljahre die Klassen Obersekunda und Unterprima in je zwei Parallelklassen geteilt werden. Nach der Auflösung des Selbstbeeres lehrten 46 frühere Schüler in die Anstalt zurück. Der Unterricht wurde durch die Entlohnung mehrerer Lehrer empfindlich gehindert. Nach den Weihnachtsferien fanden alle Räume des Schulgebäudes wieder zur Verfügung, so daß der Unterricht im lehrplannmäßigen Umfang wieder aufgenommen werden konnte. Außer dem Direktor waren im vergangenen Schuljahr 17 etatmäßige und 13 nichtetatmäßige Lehrer an der Anstalt tätig. Die Gesamtzahl der Schüler belief sich auf 797, worunter sich 25 Mädchen befanden. Katholisch 22, evangelisch 410, altkatholisch 2, israelitisch 22. Die Zahl der Badener betrug 570, die der sonstigen Reichsangehörigen 142, und die der Reichsausländer 16. Von auswärtig kamen täglich 81 zur Schule. Im vollschulpflichtigen Alter fanden 315 Schüler.

Gerichtssaal.

e. Karlsruhe, 23. Aug. In der heutigen Sitzung der Ferienstrafkammer 2 wurden beurteilt: Hilfsarbeiter Waldemar Engel aus Saarbrücken wegen mehrfachen, teils erwichten Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis, ab 8 Wochen Untersuchungshaft; Tagelöhner Adolf Karz wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis, verübt durch die Unteruchungshaft, geb. Wagner, aus Hildesheim zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis; Wilhelm Freiburger, Mechaniker aus Springen, wegen mehrfachen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis; August Kunzmann, Goldschmied aus Springen, wegen mehrfachen schweren Diebstahls und wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis; August Beyer, Mechaniker aus Weier, wegen schweren Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis (je 6 Monaten Untersuchungshaft wurden angedroht); Dienstmagd Curie Käthe aus Trübingen, wegen Diebstahls i. R. zu 4 Monaten Gefängnis, ab 5 Wochen Untersuchungshaft; Bäcker Heinrich Maber aus Weidenbach, wegen Diebstahls und Veruntreuung zu 6 Wochen Gefängnis, ab 1 Monat Untersuchungshaft; Schlosser Josef Albert Rupp aus Bruchsal, wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, ab 7 Wochen Untersuchungshaft; Kaufmann Franz Schöler aus Nürnberg, wegen erwichter Urkundenfälschung zu 3 Wochen Gefängnis.

Mosbach, 23. Aug. Vor der hiesigen Strafammer wurde jetzt der seinerzeit auch im Landtag zur Sprache gebrachte Widerstand von Rippberger Einwohnern gegen Gendarmeriebeamte von Waldbrunn verhandelt. Angeklagt waren Franz Köster, Gießer, Karl Friedrich Mosbacher, Tischler, Johann Richard Gaurapp, Former, Otto Müller, Former, Otto Winkel, Fleischer, alle in Rippberg, und Anton Birt, Engländer, von Schlierbach. Schon seit einer Reihe von Jahren bestanden Verdröben zwischen der Gemeinde Rippberg und der hiesigen Gendarmerie Generalverwaltung. Am 1. März über die drei früheren Jahren bestehenden Sub- und Streurechte. Nach langem Hin und Her wurde schließlich ein Vergleich geschlossen, der aber die Rippberger Bürger nicht befriedigte. Nach Ausbruch der Revolution glaubten die obengenannten Angeklagten den Augenblick für gekommen, ihre Rechte selbst zu sichern. Sie gingen in den Wald und holten sich ohne Wahl nach Bedarf Holz und Brennholz in großen Mengen, wodurch der Forstverwaltung ein erheblicher Schaden entstand. Am 14. Mai wurden deshalb an Ort und Stelle durch die Gendarmen Rapp und Wolf Erhebungen gemacht und Beschlagnahme vorgenommen. Dabei kam es zu wüsten Ausschreitungen. Schließlich wurden die Gendarmen gezwungen, ihre Erhebungen einzustellen und sich zu entfernen. Es wurden nun beurteilt: Köster wegen Fortdiebstahls, Widerstands und öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen, Mosbacher wegen öffentlicher Beleidigung und Widerstands zu 6 Wochen, Gaurapp, Müller, Winkel und Birt zu je 1 Woche Gefängnis.

den entstand. Am 14. Mai wurden deshalb an Ort und Stelle durch die Gendarmen Rapp und Wolf Erhebungen gemacht und Beschlagnahme vorgenommen. Dabei kam es zu wüsten Ausschreitungen. Schließlich wurden die Gendarmen gezwungen, ihre Erhebungen einzustellen und sich zu entfernen. Es wurden nun beurteilt: Köster wegen Fortdiebstahls, Widerstands und öffentlicher Beleidigung zu 6 Wochen, Mosbacher wegen öffentlicher Beleidigung und Widerstands zu 6 Wochen, Gaurapp, Müller, Winkel und Birt zu je 1 Woche Gefängnis.

Sport — Turnen — Wandern. — Reisen.

Das Privatpiel M. L. V. München — F. C. Wühlburg hatte sich eines starken Besuches zu erfreuen; über 3000 Zuschauer waren anwesend. Die Münchner brachten bei schönem Zusammenstoß sofort zu Anfang ein äußerst flottes Tempo in das Spiel und erzielten schon nach 10 Minuten das erste Tor. Schwung kam nun aber auch in die Wühlburger Mannschaft, die mit zwei nicht vollwertigen Ersatzleuten angetreten war, und nach einigen ganz gefährlichen Weichen vor dem Tor der Gäste konnten sie 20 Minuten später den ersten Treffer und damit den Ausgleich erzielen und das Spiel bis zur Pause mit dem Stande von 1:1 Toren halten. Nach der Pause ließ das scharfe Tempo mäßig nach, aber auch die Leistungen einzelner Wühlburger Spieler. Nach Verlauf einer halben Stunde entstanden mehr und mehr gefährliche Situationen vor dem Wühlburger Tor, bis durch ein Eigentor der Einheimischen die Gäste den zweiten Erfolg buchen konnten. Bei den Bayern bedeutete dies ein Ansetzen, bei Wühlburg löste es das Gegenteil aus, so daß die Gäste noch in den letzten 5 Minuten vor Schluß zwei weitere Tore erzielten und mit 4:1 Toren das erste Spiel ihrer Rundreise beschließen konnten. Schiedsrichter Hirsch war dem Spiel ein sicherer, unparteiischer Leiter.

Der Karlsruher Fußballverein gewann in Baden gegen Vemungenspieler den Passar Preis, der zum viertmal und damit entgeltlich in den Besitz des Karlsruher Fußballvereins übergeht.

Der Akrobat am Flugzeug.

In diesen Tagen der Sensationslust, der Tana, Kino- und Spielwelt ist es nichts Unnatürliches, daß auch die Turnkünstler auf den Gedanken verfallen, sich das Akroba als Tribüne ihrer Schaustellungen zu bedienen. In Berlin und Linaebuna setzt sich Rolando als „Entsehlungsakrobat“, und bei uns in Süddeutschland denakrobatet Kris Schindler, „der Verächter des Todes“, wie er sich in den Schaustellungsankündigungen nennt, turnerische Kunstvorführungen am fliegenden Akroba. Die Sicherheit und Kühnheit seiner Akrobatentouren auf bewaldeten Red und Seil, das am Kumpf und Kastrackel des Doppeldeckers angebracht ist, ist bewundernswürdig, und der Zuschauer, der sich auf einen ama besonderen Wertespekt akzent hat, kommt voll und ama auf seine Kosten. Mit der Kunst des Akroba und seiner Technik hat das Ganze aber nur wenig zu tun, obwohl der Führer die Maschine und ihre Steuerung und Kurvenführungen den Vorführungen des daran turnenden Akroba immerhin einermachen anhaften muß. Damit dieser bei ganz gefährlichen Manövern, wie bei Ansetzungen um nicht zu fahr belästigt und überanstrengt wird. Es ist auch, daß unsere Akrobaführer im allgemeinen davon absehen, durch sich unerbötig tollkühne Kunstvorführungen in der Luft, wie sie mit den modernen Kunstakrobaten nicht immer ausführbar sind, sich vor einer schauerlichen Rente ebenso zu produzieren, denn dann bilden sie sich gegen ihren Willen an Schaustellern um, die an nichts anderes denken, als die gefüllten Tribünen zum Verkauf zu reizen. Leider sind in Berlin auch in dieser Beziehung schon Anfälle gemacht worden, indem sich bekannte Akrobatiker vor der Öffentlichkeit (natürlich mit Totalfotografieren) dazu herablassen, blinde Luftkämpfe in geringen Höhen auszufechten, wobei sie an Stelle des M.G.s mit einer Luftschiffamer Aufnahmen „schossen“, nach deren Ansaß und Güte der Sieger nach der Veranstaltung erredet wurde. Die Anwesenheit dieser wie aller ähnlichen Akrobatenvorführungen ist offensichtlich, heute ist die Forderung, die man an das Akroba stellt: Sicherheit und Bequemlichkeit. Wir brauchen keine merkwürdigen Kampfmanöver mehr, der Krieg ist längst an Ende! Und noch weniger baldbrecherische Akrobatenvorführungen am Akroba, dazu bei dem unangehenden Betriebsstoffmangel, der die Einstellung wichtiger Luftpostverbindungen bereits notwendig macht hat!

Letzte Nachrichten.

Französisch-englische Verteilungen. Versailles, 24. Aug. (Wolff). Nach der Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ wird mit heute eine realmäßige Luftverbindung für Passagiere, für Post und Postkoll zwischen London und Paris aufgenommen werden. Die Endstationen sind für Frankreich Bourret und für England Bourne a. m. Nach dem gleichen Blatt soll in aller Kürze auch dreimal wöchentlich ein Personendienst London-Paris-Brüssel und zurück eingerichtet werden.

Berlin, 25. Aug. Die russische bolschewistische Regierung hat, wie die „Wolff. Ztg.“ erfährt, der deutschen Regierung mitteilen lassen, daß sie im Falle der Heimkehr der russischen Regierung nach Deutschland zu verweigern.

Leipzig, 24. Aug. Die hiesige Kriminalpolizei hat eine große Falschmünzermesse ausgenommen und eine Bande von acht Falschmünzern verhaftet. Beschlagnahmt wurden 3584 falsche 50 Markstücke. Wie jetzt nachgewiesen ist, sind weitere 6100 falsche 50 Markstücke, die bereits über das ganze Deutsche Reich veräußert worden sind, innerhalb sechs Wochen aus dieser Verfassung hervorgegangen.

Rom, 24. Aug. Nach starkem unterirdischem Donner haben sich plötzlich auf der Südküste der Monte Somma am Vesuv zwei Krater geöffnet. Zwei lokale Ströme fließen in das Inferno-Tal, ohne daß vorläufig Gefahr besteht, daß die Lava abwärts des Vesuvus die Dörfer durchfließt.

Vom Wetter.

Bericht und Beobachtungen des Zentralbüros für Meteorologie und Subtropen.

Ort-Bez.	Datum	Therm. in C	Windgesch. in 10 m	Wind	Nimm.
24. Aug. Nachm.	200 II.	19,4	21,9	12,8	84
24. Aug. Nachm.	200 II.	15,9	14,0	10,8	92
25. Aug. Morgs.	700 II.	15,7	13,0	10,1	91

Wahrscheinliche Wetterentwicklung am 25. August, 700 m, 700 m, 700 m

Rhein-Wasserkünder, morgens 6 Uhr:

25. August	24. August
Schwärzeln ...	1,72 m
Nebl ...	2,66 m
Kanal ...	4,24 m
... ..	—
... ..	mittags 12 Uhr
... ..	4,28 m
... ..	3,23 m

